

Des  
**Herzogthums Krain Gesundwässer.**

**D**ie Gesundbrunnen dieses Herzogthums sind in Wahrheit einem harten Schicksale ausgesetzt; denn die Aerzte dieses Landes geben sich keine Mühe selbe zu untersuchen, und schicken auch Niemand, der solches auf sich nähme; wenn man die zween, die uns Herr Pollini verschaffet hat, ausnimmt, so sind keine chimisch untersucht worden.

**154 Alten Einödt. Gesundbrunn in Krain.**

Mitten im Herzogthum Krain zu Kuersperg, Rosseck, Alteneinödt, und mehr andern Orten, trifft man die lebhaftesten und vortreflichsten Brunnen an.

**155 Bilichgraz. Brunn in Krain.**

Nabe bey Bilichgraz ist ein Brunn, dessen Wasser in Augenkrankheiten nützlich seyn soll; doch ist es noch ungewiß.

**156 Freudenthal. Gesundbrunn in Krain.**

Nach den Versuchen des Herrn Professors  
 von Franz.

Dieses Wasser quillt am Fuße des Berges, an welchem das Karthäuser Kloster Freudenthal liegt, hervor, welches von der Krainer Hauptstadt Laibach drey oder vier Stunden entlegen ist; es wurde mir frisch und unverfälscht von dem Laibacher Praktikus Herrn Pollini zur Untersuchung überschickt.

Als man es mir nach Wien überbrachte, war es zwar klar, doch etwas flockicht. Dieses Wasser hatte keinen sonderlichen Geschmack, auf die Lezt war es trocknend, im Versuche nicht geistig.

Nach den Versuchen mit den Gegenmitteln, und nach der Abdampfung, welche aus zween Pfunden an fixen Theilen sechs Gran übrig ließ, befand man, daß dieser Brunn folgende

Bestandtheile hatte. 1. Keines lauterer Wasser. 2. Wenig Kalkerde. 3. Zünlich kräftige in diesem Wasser aufgelöste Eisentheile. 4. Sehr wenig Bittersalz. Kraft. Am Ende des Trippers oder Nöbrelgeschwüres, um die geschwächten Theile zu stärken hat Herr Pollini dieses Wasser oft mit gutem Fortgang gegeben.

Die weütläufigere chimische Untersuchung sehe im Doktor Dietl Inauguraldissert. Wien 1772.

**157 Karst. Brunn in Krain.**

Im innern Krain bey Karst und Ponsch sind viele heilsame Brunnen.